

Leitbranche Automobilwirtschaft

Volkswirtschaftliche Leistung und innovative Dynamik

INHALT



INHALT

Executive Summary	4
1 Die Automobilwirtschaft im Überblick	7
2 Wertschöpfungseffekte der Automobilwirtschaft.....	10
3 Beschäftigungseffekte der Automobilwirtschaft	14
4 Der fiskalische Beitrag der Automobilwirtschaft.....	17
5 Die innovative Dynamik der Automobilwirtschaft.....	20

EXECUTIVE SUMMARY



Die Automobilwirtschaft ist eine der Leitbranchen der produzierenden Wirtschaft in Österreich. Der Sektor steht für individuelle Mobilität auf Basis modernster Technologien. Der – vor dem Hintergrund der notwendigen Erreichung der nationalen wie europaweiten Ziele zur Treibhausgas-Reduktion und der sich zudem ändernden Konsumentenpräferenzen – stattfindende rasante technologische Fortschritt schafft eine hohe Innovationsdynamik. Auf makroökonomischer Ebene ist die Automobilwirtschaft somit ein Träger des gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts als einer zentralen Quelle des materiellen Wohlstandes.

Die Automobilwirtschaft steht für rund 30 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung in Österreich

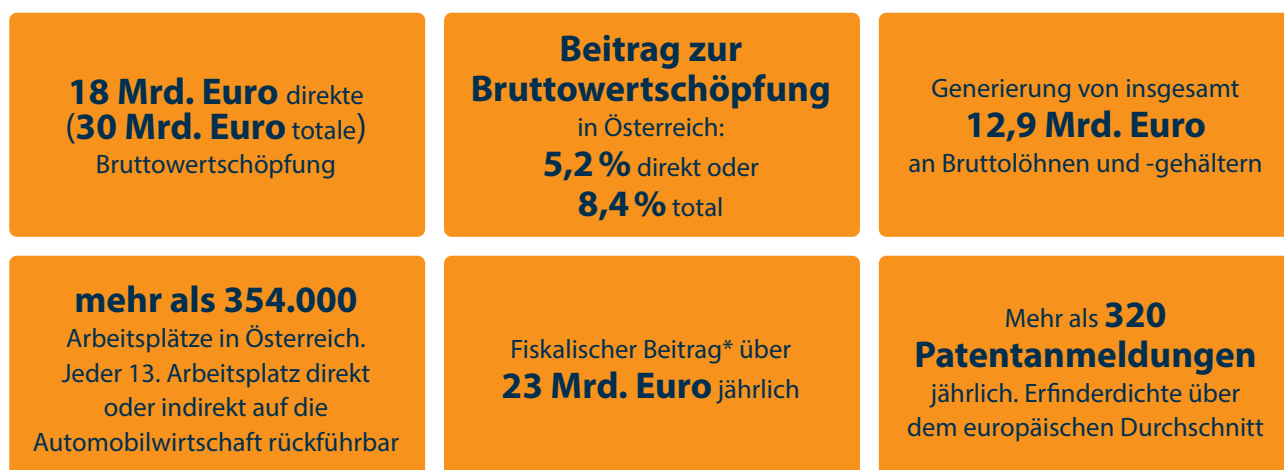
Fügt man dem der Automobilwirtschaft direkt zugeordneten Wertschöpfungseffekt von mehr als 18 Mrd. Euro auch jene Effekte hinzu, welche durch Fahrzeugindustrie und Zulieferbetriebe und Konsumausgaben der Beschäftigten in der Automobilwirtschaft entstehen, so generiert die Automobilwirtschaft im Jahr 2019 fast 30 Mrd. Euro an totaler Bruttowertschöpfung. Dies entspricht einem Beitrag von über 8 Prozent zur österreichischen Bruttowertschöpfung. Damit ist jeder 12. in Österreich erwirtschaftete Euro auf die Automobilwirtschaft rückführbar.

Mehr als 354.000 Arbeitsplätze gehen direkt und indirekt auf die Automobilwirtschaft zurück

Mehr als 209.000 Personen – dies entspricht einem Anteil von über 4 Prozent der Erwerbstätigen in Österreich – finden 2019 unmittelbar in der Automobilwirtschaft eine Beschäftigung. Allein dieser direkt zurechenbare Beitrag unterstreicht die Leitfunktion der Automobilwirtschaft in Österreich. Werden hierzu noch die indirekt von der Automobilwirtschaft abhängigen Beschäftigten hinzugezählt, so sind dies mehr als 354.000 Arbeitsplätze, das sind fast 8 Prozent aller Beschäftigten in Österreich. Somit ist jeder 13. Arbeitsplatz in Österreich direkt oder indirekt auf die Automobilwirtschaft zurückzuführen.

Abbildung 1

Der volkswirtschaftliche Beitrag der Automobilwirtschaft im Überblick (2019)



* Aus dem Automobilverkehr (Mineralölsteuer, motorbezogene Versicherungssteuer, Umsatzsteuer, Normverbrauchsabgabe, Vignette, Mauten) ergeben sich 10 Mrd. Euro, 13 Mrd. Euro stammen aus den Aktivitäten der Automobilwirtschaft (Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträgen, Körperschaftsteuer, Einkommensteuer und alle sonstigen Gütersteuern und Produktionsabgaben). Die aktuellen Werte sind aufgrund der mittlerweile besseren Datenlage und Modellierungsmöglichkeiten gegenüber 2013 nicht direkt mit jenen von damals vergleichbar.

Quelle: Economica

Fiskalischer Beitrag der Automobilwirtschaft über 23 Mrd. Euro jährlich

Durch die ökonomischen Aktivitäten der österreichischen Automobilwirtschaft werden Steuer- und Abgabenzahlungen in Höhe von rund 13,5 Mrd. Euro generiert. Mit rund 10,2 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben leistet auch der Straßenverkehr einen zusätzlichen Beitrag zu den Einnahmen des Staates. Dies ergibt in Summe einen fiskalischen Beitrag von über 23 Mrd. Euro im Jahr 2019.

Fahrzeug- und Zulieferindustrie sind Innovationstreiber, mehr als 320 Patentanmeldungen jährlich

Die Funktion der Automobilwirtschaft als Innovationstreiber spiegelt sich in einer Analyse der Patentanmeldungen wider. Im Bereich der Automobilwirtschaft wurden in den letzten 10 Jahren (2011-2020) jährlich mehr als 320 Patente angemeldet. Im europäischen Vergleich liegt Österreich bei der Erfinderdichte damit auf einem fast dreimal so hohen Niveau wie der Durchschnitt von EU-27.

Automobilwirtschaft: Eine unterschätzte Leitbranche der österreichischen Volkswirtschaft

Die Studienergebnisse dokumentieren in umfassender Weise die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Automobilwirtschaft in Österreich. Dabei wurden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte, Bruttolöhne & Gehälter sowie der fiskalische Beitrag und die innovative Dynamik, welche von der Automobilwirtschaft ausgeht, berechnet. Obwohl bereits als Leitbranche der produzierenden Wirtschaft in Österreich wahrgenommen, wird die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Automobilwirtschaft wesentlich unterschätzt, wie die Studienergebnisse zeigen.

Um die Gesamtheit der von der Automobilwirtschaft ausgehenden volkswirtschaftlichen Leistungen zu erfassen, wurde im Rahmen dieser Studie ein zweistufiges Abgrenzungsschema erarbeitet. Dieses beginnt mit der Automobilwirtschaft im engeren Sinn – der Kernbereich der Automobilwirtschaft, welcher die Fahrzeug- und Zulieferindustrie mit F&E Leistungen, den Handel sowie die Reparatur von Kraftwagen umfasst – und endet mit der Automobilwirtschaft im weiteren Sinn, welche alle (Teil-) Sektoren der Wirtschaft, die direkt mit der Automobilwirtschaft im engeren Sinn verbunden sind sowie sämtliche staatliche Verkehrsinfrastrukturinvestitionen beinhaltet.

1 | DIE AUTOMOBIL- WIRTSCHAFT IM ÜBERBLICK

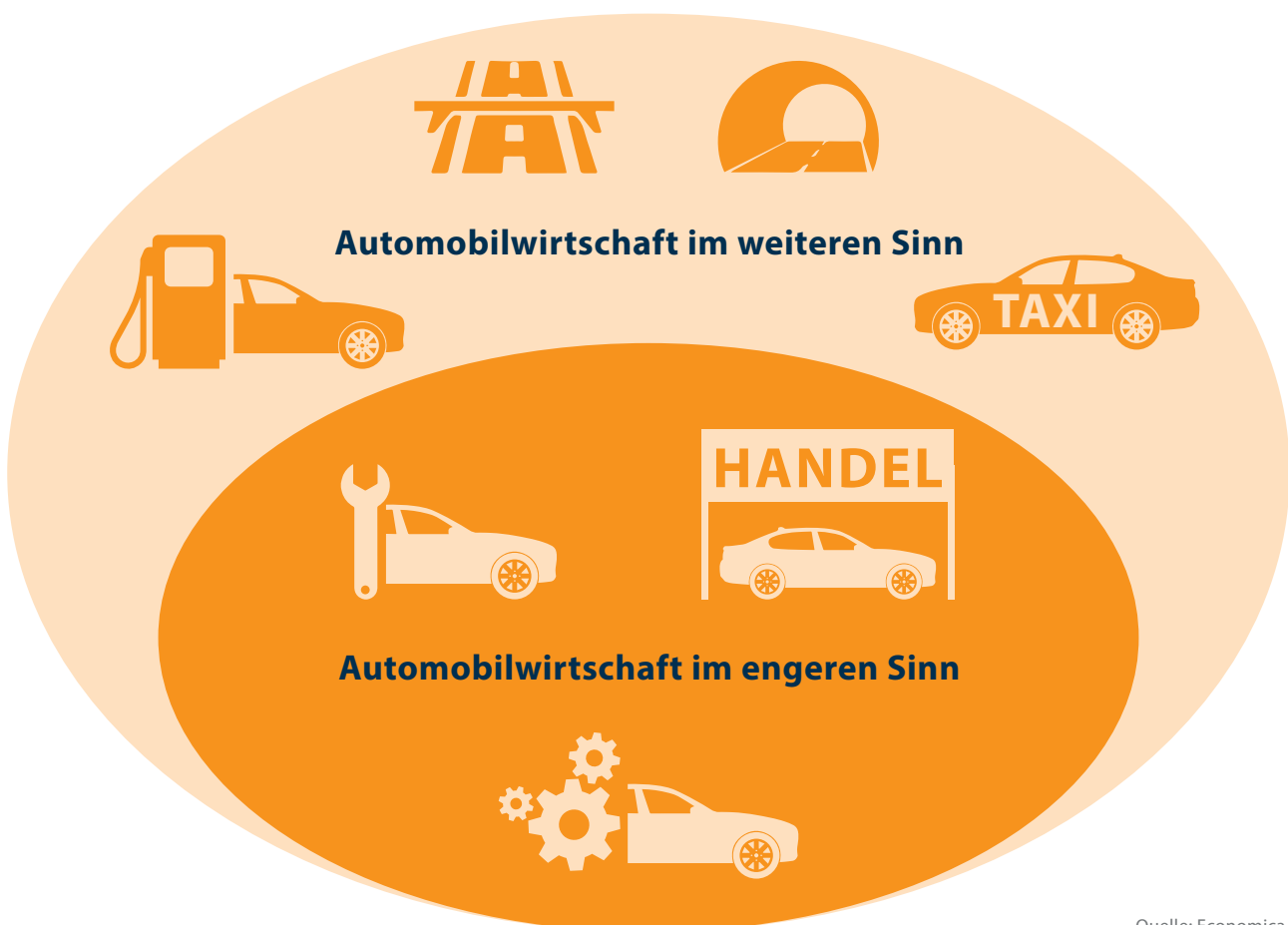
Abgrenzung und Wertschöpfungsnetzwerk der Automobilwirtschaft

Um die Bedeutung der Automobilwirtschaft adäquat darstellen zu können, genügt es nicht, nur die Fahrzeug- und Zulieferindustrie mit F&E Leistungen, den Handel und die Reparatur von Kraftwagen – also den Kernbereich der Automobilwirtschaft zu betrachten. Vielmehr sind im Wertschöpfungsnetzwerk Automobilwirtschaft auch all jene Wirtschaftssektoren zu erfassen, deren Aktivität unmittelbar von Kraftwagen abhängt, d.h. deren Tätigkeit man sich ohne die Existenz von Kraftwagen nicht vorstellen kann (z.B. Kraftfahrzeugversicherungen, Tankstellen, Straßenverkehrsinfrastruktur, Speditionen, etc.). Im Rahmen der Studie wurde daher neben der Automobilwirtschaft im engeren Sinn, welche die Kernbranchen umfasst, besonderes Augenmerk auf eine möglichst vollständige Darstellung des gesamten Wertschöpfungsnetzwerks (Automobilwirtschaft im weiteren Sinn) gelegt.

Die Automobilwirtschaft im engeren Sinn¹ umfasst neben der Fahrzeug- und Zulieferindustrie mit F&E Leistungen von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die gesamten Handelsleistungen mit Kfz-Produkten sowie die Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten. Die Automobilwirtschaft im weiteren Sinn² umfasst zusätzlich zur Automobilwirtschaft im engeren Sinn alle Sektoren, die unmittelbar mit der Automobilwirtschaft verbunden sind – also all jene Wirtschaftssektoren, die es ohne die Kraftwagenherstellung und den Handel damit nicht geben würde. Ebenfalls hinzugerechnet werden öffentliche Infrastrukturinvestitionen wie der Straßen- oder Tunnelbau.

Abbildung 2

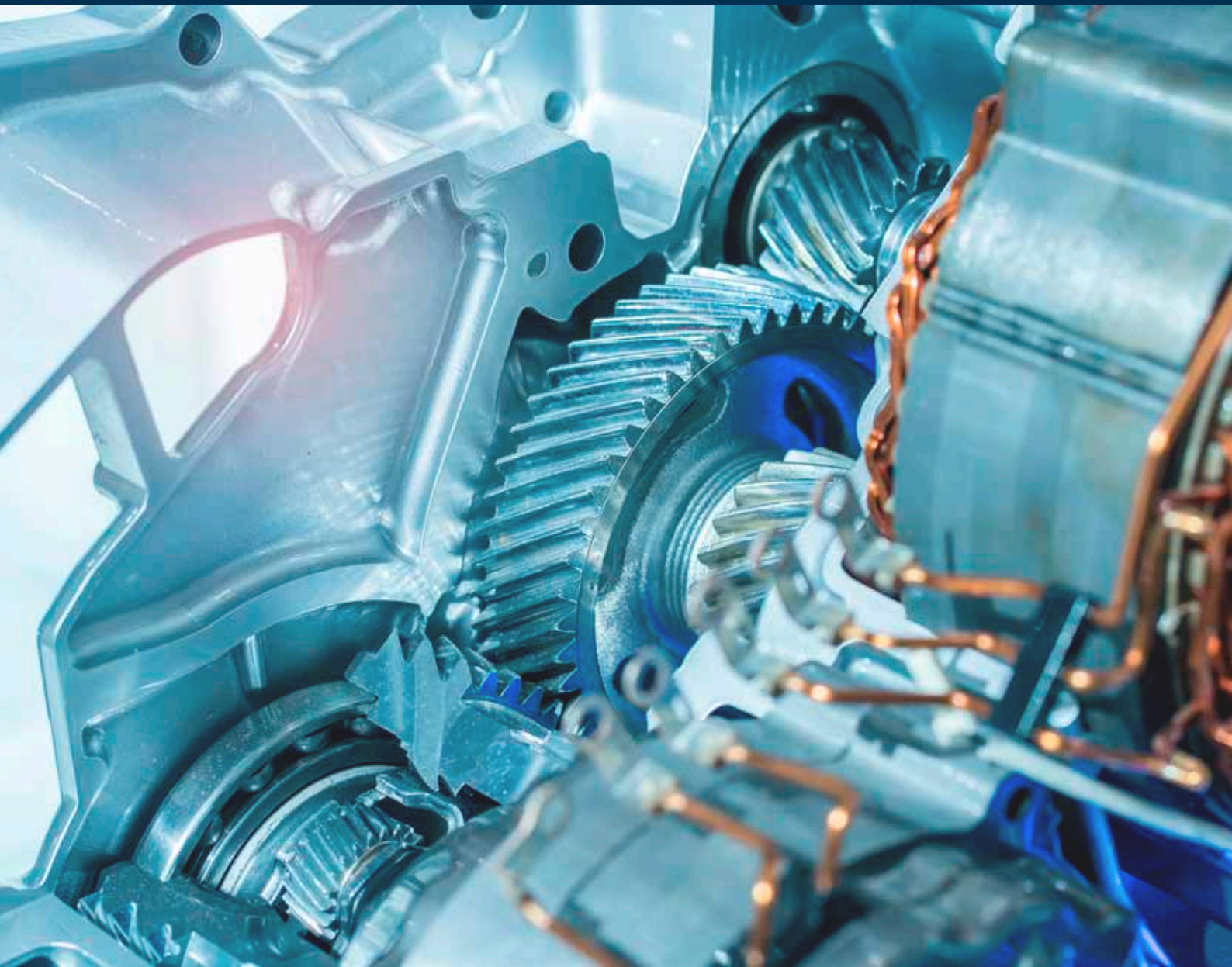
Das Wertschöpfungsnetzwerk der Automobilwirtschaft



Quelle: Economica

¹ ÖNACE-Kategorien: C 29 „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ sowie G 45.1-3 „Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen“.

² ÖNACE-Kategorien (anteilmäßig): Automobilwirtschaft i. engeren S. inkl. C 28 „Maschinenbau“, G 47 „Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)“, H 49 „Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen“, H 52 „Lagererei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen im Verkehr“, K 65 „Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)“, M 71 „Architektur- u. Ingenieurbüros; tech., phys. und chem. Untersuchungen“, N 77 „Vermietung von beweglichen Sachen“, N 81 „Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau“, O 84 „Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, P 85 „Erziehung u. Unterricht“ und F 42 „Tiefbau“.



Das Auto ermöglicht Mobilität und ist Träger des technologischen Fortschritts

Die Automobilwirtschaft schafft individuelle Mobilität, wobei das Automobil hierbei selbst das wesentliche Instrument zur Erfüllung von Bedürfnissen und zugleich Ausdruck von Individualität ist. Das Auto ist zudem eine Ikone des technologischen Fortschritts und innovativer Technologie. Technologischer Fortschritt bei sich laufend ändernden Konsumentenwünschen macht die Automobilwirtschaft zu einem äußerst dynamischen Wirtschaftszweig. Produktinnovationen wie elektrische Antriebe, Brennstoffzellen oder Hybridantriebe waren in den letzten Jahren verstärkt Gegenstand der öffentlichen Wahrnehmung.

Die Automobilwirtschaft in Österreich ist sehr stark außenhandelsorientiert, wobei Deutschland der wichtigste Handelspartner ist. Im Jahr 2019 wurden insgesamt Waren im Wert von fast 17 Mrd. Euro importiert sowie Waren im Wert von über 15 Mrd. Euro exportiert. Die Automobilwirtschaft ist somit für 11 Prozent aller eingeführten und für über 10 Prozent aller ausgeführten Waren verantwortlich.

2 | WERTSCHÖPFUNGS- EFFEKTE DER AUTOMOBILWIRTSCHAFT

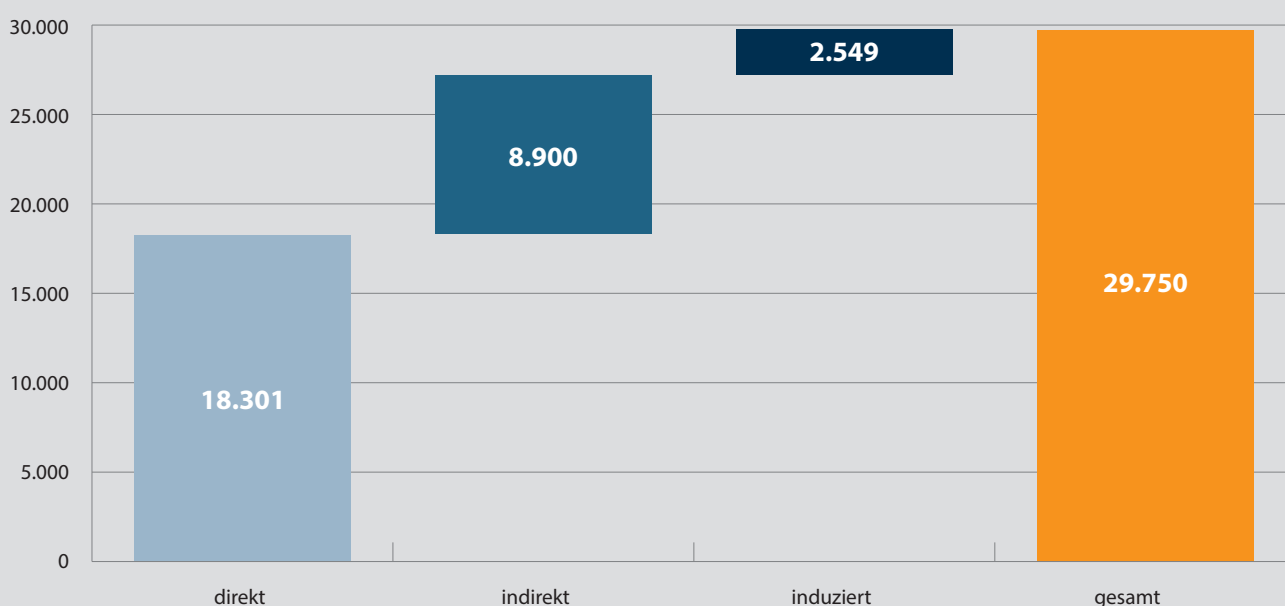
Gesamter Wertschöpfungsbeitrag der Automobilwirtschaft: fast 30 Mrd. Euro

Der gesamte Bruttowertschöpfungsbeitrag der Automobilwirtschaft (im weiteren Sinn) in Höhe von 29,8 Mrd. Euro für das Jahr 2019 (2020: 27,9 Mrd. Euro) unterstreicht die volkswirtschaftliche Bedeutung der Automobilwirtschaft in Österreich. Zu den 18,3 Mrd. Euro (2020: 17,3 Mrd. Euro) Wertschöpfung, welche der Automobilwirtschaft direkt zugerechnet werden können, kommen noch fast 11,5 Mrd. Euro (2020: 10,6 Mrd. Euro) indirekte und induzierte Effekte hinzu (siehe Abbildung 3). Indirekte Effekte entstehen durch die Tätigkeit von Fahrzeugindustrie und Zulieferbetrieben entlang der gesamten Wertschöpfungskette, induzierte Effekte sind jene, die durch Konsumausgaben der direkt und indirekt beschäftigten Personen entstehen.

Abbildung 3

Bruttowertschöpfungseffekte der Automobilwirtschaft im weiteren Sinn

in Mio. Euro, 2019



Quelle: Economica

Bis zu 5,2 Prozent direkter Beitrag zur Bruttowertschöpfung

Die direkten Bruttowertschöpfungseffekte, also jene Effekte, welche aus der Tätigkeit der Unternehmen in der Automobilwirtschaft im engeren Sinn direkt hervorgehen, betragen 2019 – je nach Definitionsebene – 7,4 Mrd. Euro (2020: 6,7 Mrd. Euro) bzw. rund 18,3 Mrd. Euro (2020: 17,3 Mrd. Euro). Somit liegt der direkte Beitrag zur Bruttowertschöpfung (BWS) bei 2,1 (im engeren Sinn, 2019) bzw. 5,2 Prozent (im weiteren Sinn, 2019). Sämtliche Wertschöpfungseffekte (gemäß Definitionsebene) sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1

Bruttowertschöpfungseffekte

in Mio. Euro, 2019

Bruttowertschöpfung	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Automobilwirtschaft im engeren Sinn	7.400	3.472	1.078	11.950
Automobilwirtschaft im weiteren Sinn	18.301	8.900	2.549	29.750

Quelle: Economica



Jeder 12. Euro in Österreich auf Automobilwirtschaft rückführbar

Addiert man zu den direkten auch die indirekten und induzierten Effekte, so ergibt sich insgesamt ein Anteil der Automobilwirtschaft (im weiteren Sinn) an der österreichischen Bruttowertschöpfung von 8,4 Prozent. Mit anderen Worten, jeder 12. erwirtschaftete Euro in Österreich ist direkt oder indirekt auf die Automobilwirtschaft zurückzuführen. Den größten Anteil an der Bruttowertschöpfung haben hierbei die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, der Handel von Kraftwagen sowie die Personen und Güterbeförderung auf der Straße samt Lagereleistungen.

Die Berechnung der volkswirtschaftlichen Effekte mit dem ökonomischen Instrument „Satellitenkonto“

Bei einem „Satellitenkonto“ handelt es sich um ein Instrument zur Abbildung von Querschnittsmaterien in einer mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) konformen Weise. Als modernes Instrument trägt es diese Bezeichnung, weil es das VGR-Kontensystem wie ein Satellit aus einer 360°-Perspektive umkreist. Dabei wird aus jedem einzelnen relevanten Konto des volkswirtschaftlichen Kontenrahmens der für die zu analysierende Materie jeweils relevante Produktionsanteil extrahiert und auf einem separaten Konto – dem Satellitenkonto – arrondiert.

Ein Satellitenkonto dient einem doppelten Zweck: Zum einen übt es eine Dokumentationsfunktion aus, denn es bildet die Grundlage zur Bestimmung des ökonomischen Fußabdrucks® selbst. Zum anderen kommt ihm eine Planungs- und Simulationsfunktion zu, indem es die Wirkungen alternativer strategischer Unternehmens- oder auch Politikentscheidungen auf Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuer-/Abgabenaufkommen quantitativ ausweist.

Ein Satellitenkonto ist im zu analysierenden Bereich weitaus tiefer strukturiert als die von den nationalen Statistikämtern bereitgestellten Input-/Output-Tabellen und unterscheidet in den Zeilen und Spalten zwischen Wirtschaftsbereichen, die für Unternehmen relevant sind, und solchen, für welche dies nicht zutrifft.

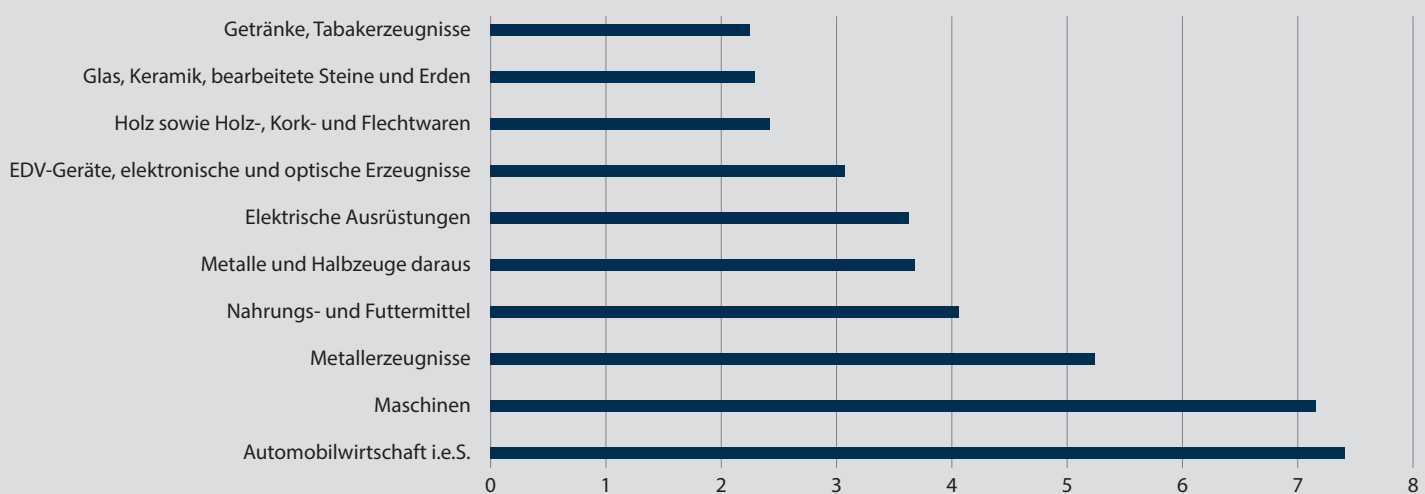
Automobilwirtschaft – Leitbranche der österreichischen Volkswirtschaft

Abbildung 4 zeigt die direkte Bruttowertschöpfung wichtiger Sektoren der produzierenden Wirtschaft in Österreich. Alleine der Sektor „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ als Teil der Automobilwirtschaft i.e.S. leistete mit einer Bruttowertschöpfung von über 3,4 Mrd. Euro im Jahr 2019 (2020: 3,0 Mrd. Euro) einen wesentlichen Beitrag zur gesamten Industrieproduktion. Verwendet man die dieser Studie zugrunde liegende Definition von Automobilwirtschaft im engeren Sinn (Herstellung von Kfz und Teilen davon (s.o.) sowie Handel und Reparatur), so ist der Automobilsektor, gemessen an der Bruttowertschöpfung 7,4 Mrd. Euro (2020: 6,7 Mrd. Euro), bedeutender als alle anderen Sektoren der produzierenden Wirtschaft.

Abbildung 4

Bruttowertschöpfung ausgewählter Sektoren der produzierenden Wirtschaft

in Mio. Euro, 2019



Quelle: Statistik Austria

Automobilwirtschaft regt weite Teile der österreichischen Volkswirtschaft an

Abbildung 5 zeigt die totale bzw. gesamte Bruttowertschöpfung von 2019 – also jene Wertschöpfung, die zusätzlich zur direkten (s.o.) auch bei Fahrzeugindustrie und Zulieferbetrieben und durch Konsumausgaben entsteht – welche von der Automobilwirtschaft in Österreich generiert wird. Dabei reicht der gesamte Wertschöpfungseffekt von 12 Mrd. Euro in der engeren bis fast 30 Mrd. Euro in der weiteren Definition. Dies zeigt, dass die Automobilwirtschaft über die Vorleistungsverflechtungen und die generierten Lohneinkommen weite Teile der österreichischen Volkswirtschaft in hohem Maße anregt. Das Verhältnis der Kreisdurchmesser zueinander entspricht dem Verhältnis der beiden Bruttowertschöpfungswerte.

Abbildung 5

Totale Bruttowertschöpfung und deren Anteile

in Mio. Euro, 2019

Automobilwirtschaft im engeren Sinn:
11.950 Mio. € (3,4%)

Automobilwirtschaft im weiteren Sinn:
29.800 Mio. € (8,4%)

Quelle: Economica

3 | BESCHÄFTIGUNGS- EFFEKTE DER AUTOMOBILWIRTSCHAFT

Die Automobilwirtschaft steht für fast 8 Prozent aller Beschäftigten in Österreich

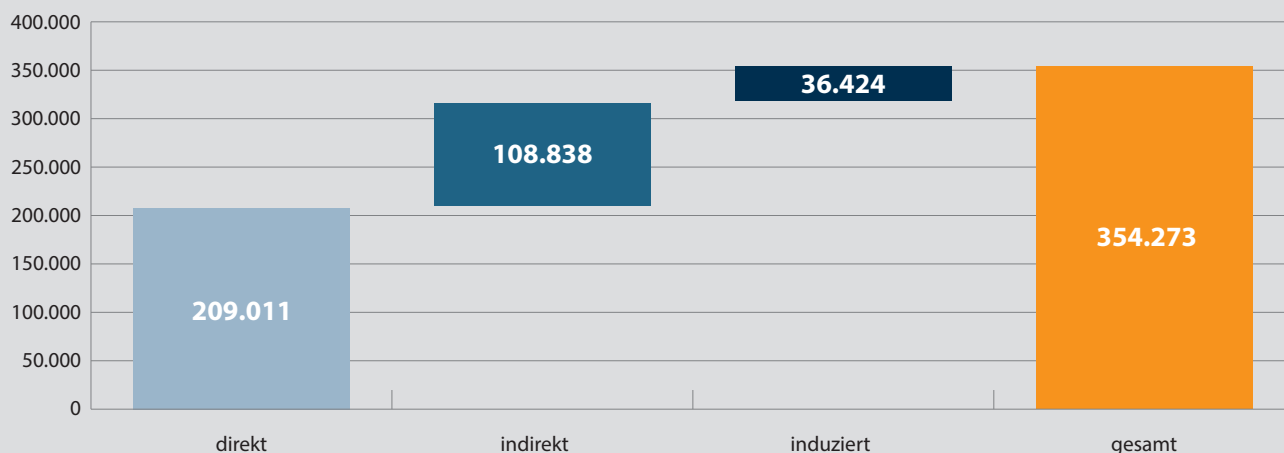
Laut Statistik Austria gab es im Jahr 2019 in Österreich insgesamt über 4,8 Millionen Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt. Betrachtet man die in der Automobilwirtschaft Beschäftigten inklusive aller indirekten und induzierten Beschäftigungseffekte, so ist die Zahl von insgesamt 354.000 Beschäftigungsverhältnissen beachtlich. Rund 7,4 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Österreich sind daher direkt oder indirekt der Automobilwirtschaft zuzurechnen. Anders ausgedrückt, jeder 13. Arbeitsplatz in Österreich ist direkt oder indirekt auf die Automobilwirtschaft rückführbar.

354.000 Arbeitsplätze direkt und indirekt auf die Automobilwirtschaft rückführbar

209.000 Beschäftigungsverhältnisse sind für das Jahr 2019 (2020: 194.000 Beschäftigte) direkt der Automobilwirtschaft (im weiteren Sinn) zurechenbar; hinzu kommen rund 109.000 Arbeitsplätze (2020: 100.000), welche aufgrund von Beschäftigung in Zulieferunternehmen der Automobilwirtschaft bestehen, sowie über 36.000 Arbeitsplätze (2020: 34.000), die die aufgrund von Einkommenseffekten in der Automobilwirtschaft beschäftigten Personen zurechenbar sind. Die Zusammensetzung des totalen Beschäftigungseffekts ist Abbildung 6 zu entnehmen.

Abbildung 6

Beschäftigungseffekte der Automobilwirtschaft im weiteren Sinn in Beschäftigungsverhältnissen, 2019



Quelle: Economica

Die Automobilwirtschaft leistet einen hohen direkten Beitrag zur Beschäftigung

Wird der direkt von der Automobilwirtschaft ausgehende Beschäftigungseffekt betrachtet, so zeigt sich, dass Unternehmen der Automobilwirtschaft maßgeblich zur Bereitstellung von Arbeitsplätzen in Österreich beitragen. Allein die Unternehmen der Automobilwirtschaft im engeren Sinn stellen 106.000 Arbeitsplätze – dies entspricht 2,2 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Österreich – bereit. Wird die weitere Definitionsebene verwendet, können rund 209.000 Arbeitsplätze bzw. 4,3 Prozent an der gesamten Beschäftigung direkt auf die Automobilwirtschaft rückgeführt werden. Mit anderen Worten, in Österreich ist jeder 23. Beschäftigte direkt in einem Unternehmen der Automobilwirtschaft tätig. Tabelle 2 bietet eine detaillierte Darstellung aller Beschäftigungseffekte entlang der beiden Definitionsebenen.

Tabelle 2

Beschäftigungseffekte

in Beschäftigungsverhältnissen, 2019

Beschäftigung	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Automobilwirtschaft im engeren Sinn	106.415	42.729	15.405	164.549
Automobilwirtschaft im weiteren Sinn	209.011	108.838	36.424	354.273

Quelle: Economica

Werden zu den direkt zurechenbaren Beschäftigungseffekten auch noch die indirekt sowie induziert Beschäftigten zugerechnet, so sind im Jahr 2019 in der Automobilwirtschaft im engeren Sinn knapp 165.000 Beschäftigungsverhältnisse oder 3,4 Prozent aller Beschäftigten tätig, in der weiteren Definition sind es rund 354.000 oder 7,4 Prozent aller Beschäftigten in Österreich. Im Jahr 2020 ist die Gesamtbeschäftigung wegen COVID auf unter 329.000 Beschäftigungsverhältnisse gesunken. Eine grafische Darstellung der gesamten bzw. totalen Beschäftigungseffekte von 2019 bietet Abbildung 7. Das Verhältnis der Kreisdurchmesser stellt das Verhältnis der beiden Beschäftigungszahlen dar.

Abbildung 7

Totale Beschäftigung und deren Anteile an der Gesamtbeschäftigung in Österreich

in Beschäftigungsverhältnissen, 2019



Quelle: Economica

Aufgrund der Beschäftigungseffekte werden auch Löhne und Gehälter gezahlt, wodurch die heimische Automobilwirtschaft zu Kaufkraftstärkung in Österreich beiträgt. Im Jahr 2019 wurden 8,2 Mrd. Euro direkt bzw. 12,9 Mrd. Euro total an Bruttolöhnen und -gehältern gezahlt (7,8 Mrd. bzw. 12,1 Mrd. Euro im Jahr 2020), wobei sich die Zahlen auf die Definition im weiteren Sinn beziehen und Teil der Bruttowertschöpfung sind.

4 | DER FISKALISCHE BEITRAG DER AUTOMOBILWIRTSCHAFT

Fiskalischer Beitrag der Automobilwirtschaft über 23 Mrd. Euro jährlich

Durch die ökonomischen Aktivitäten der österreichischen Automobilwirtschaft werden Steuer- und Abgabenzahlungen in Höhe von rund 13,5 Mrd. Euro generiert. Dazu zählen lohnabhängige Steuern und Abgaben im Ausmaß von 6,1 Mrd. Euro und Umsatzsteuer in Höhe von 3,9 Mrd. Euro. Schließlich fallen auch noch sonstige Produktionsabgaben, sonstige Gütersteuern und Ertragsteuern von jeweils 1,1 Mrd. Euro an. Mit rund 10,2 Mrd. Euro an Steuern und Abgaben leistet auch der Straßenverkehr einen zusätzlichen Beitrag zu den Einnahmen des Staates. Dies ergibt in Summe einen fiskalischen Beitrag von jährlich über 23 Mrd. Euro.

Über 10 Mrd. Euro an fiskalischen Beiträgen durch den Automobilverkehr

Durch den Automobilverkehr lukrierte der Staat im Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von rund 10,2 Mrd. Euro. Diese setzten sich zusammen aus der Mineralölsteuer mit 4,5 Mrd. Euro, der motorbezogenen Versicherungssteuer mit über 2,5 Mrd. Euro sowie der Normverbrauchsabgabe mit 555 Mio. Euro (Details dazu sind Abbildung 8 zu entnehmen).

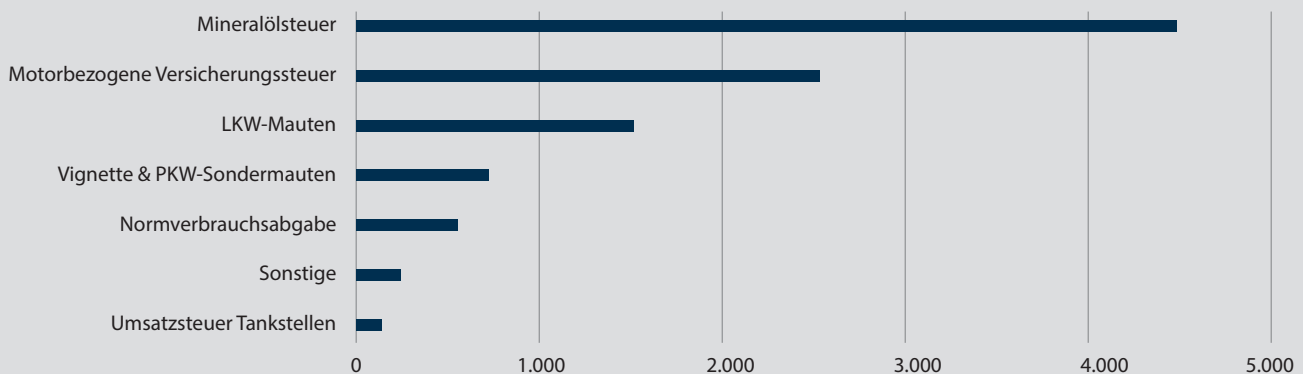
Die ausgegliederte Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) generierte 2019 durch die Abgaben des Automobilverkehrs über 2,2 Mrd. Euro an Einnahmen. Mehr als 1,5 Mrd. Euro entfallen davon auf die Lkw-Maut; 724 Mio. Euro an Einnahmen werden durch die Autobahnvignette (524 Mio. Euro) sowie durch Pkw-Streckenmaturen (200 Mio. Euro) erzielt. Die sonstigen Steuern machen etwas über 200 Mio. Euro aus.

2020 sind die fiskalischen Beträge durch die Auswirkungen von COVID um über 1 Mrd. Euro auf 9 Mrd. Euro gesunken.

Abbildung 8

Steuern und Abgaben durch den Automobilverkehr

2019



Anmerkung: Die Kategorie „Sonstige“ umfasst die Bereiche Kfz-Steuer (Unternehmen u. private Haushalte), Kfz-Zulassungssteuer (Unternehmen) und Abgaben an Verkehrssicherheitsfonds.

Quellen: Statistik Austria, ASFINAG, Economica

6,1 Mrd. Euro an lohnbezogenen Steuern und Abgaben

An lohnbezogenen Steuern und Abgaben flossen im Jahr 2019 durch die Automobilwirtschaft im engeren Sinn in Summe 2,8 Mrd. Euro (2020: 2,7 Mrd. Euro) an den Staat. Wird die Automobilwirtschaft im weiteren Sinn betrachtet, erhöht sich die Summe der lohnbezogenen Steuern und Abgaben auf rund 6,1 Mrd. Euro (2020: 5,9 Mrd. Euro). Das entspricht im Jahr 2019 einem Anteil von 7,5 Prozent an den lohnabhängigen Steuern und Abgaben der unselbstständig Beschäftigten in Österreich.

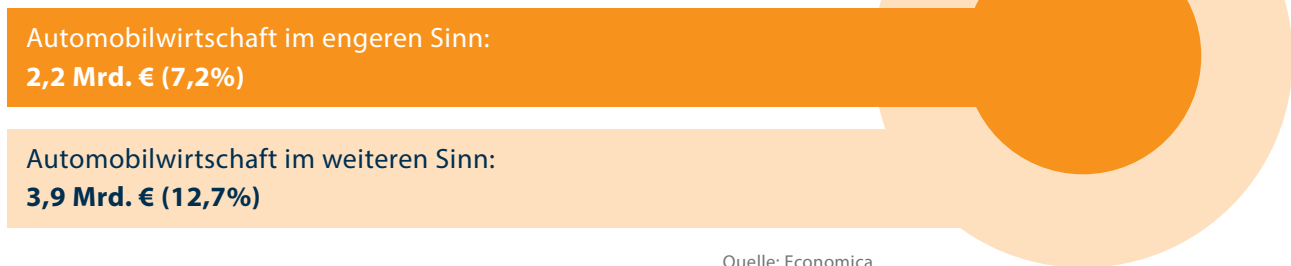
Beitrag zur Umsatzsteuer: 3,9 Mrd. Euro

Durch die Automobilwirtschaft im engeren Sinn werden 2019 2,2 Mrd. Euro (2020: 2,0 Mrd. Euro) an Umsatzsteuer beigetragen. Mit anderen Worten entspricht dies rund 7 Prozent des gesamten USt-Aufkommens, und dies bei einem Anteil an der (direkten) Bruttowertschöpfung in Höhe von 2,1 Prozent. Wird die weitere Definitionsebene der Automobilwirtschaft herangezogen, so erhöht sich der Beitrag zur Umsatzsteuer um 1,7 Mrd. Euro auf insgesamt 3,9 Mrd. Euro (2020: 3,7 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtsteueraufkommen durch die USt von fast 13 Prozent. Details sind Abbildung 9 zu entnehmen. Bei der Umsatzsteuer liegt der fiskalische Beitrag im Vergleich zur Bruttowertschöpfung oder Beschäftigung noch deutlicher über dem Durchschnitt als jener der Körperschaftsteuer. Das liegt vor allem daran, dass der ermäßigte Steuersatz³ in den der Automobilwirtschaft zuordenbaren Wirtschaftsgruppen kaum zur Anwendung kommt, aber auch am hohen Absatzanteil im Inland des Autohandels.

³ Der ermäßigte Steuersatz liegt bei 10 Prozent.

Abbildung 9

Fiskalischer Beitrag zur Umsatzsteuer und Anteile am gesamten USt-Aufkommen 2019

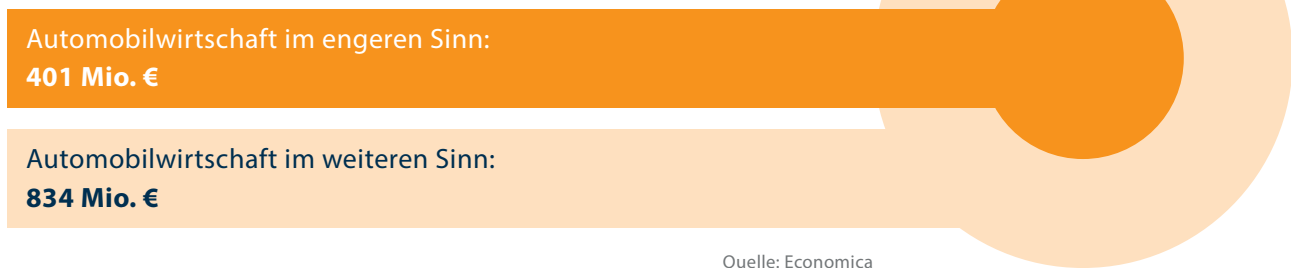


Hoher Beitrag zum KÖSt-Aufkommen durch die Automobilwirtschaft

Wie Abbildung 10 zeigt, beträgt der Beitrag der Automobilwirtschaft im engeren Sinn an der Körperschaftsteuer 401 Mio. Euro (2020: 360 Mio. Euro), dies sind 4 Prozent des gesamten KÖSt-Aufkommens. In der Automobilwirtschaft im weiteren Sinn errechnet sich ein Beitrag von rund 834 Mio. Euro (2020: 783 Mio. Euro) oder 8,3 Prozent des österreichweiten KÖSt-Aufkommens.

Abbildung 10

Fiskalischer Beitrag zur Körperschaftsteuer und Anteile am gesamten KÖSt-Aufkommen 2019



5 | DIE INNOVATIVE DYNAMIK DER AUTOMOBILWIRTSCHAFT



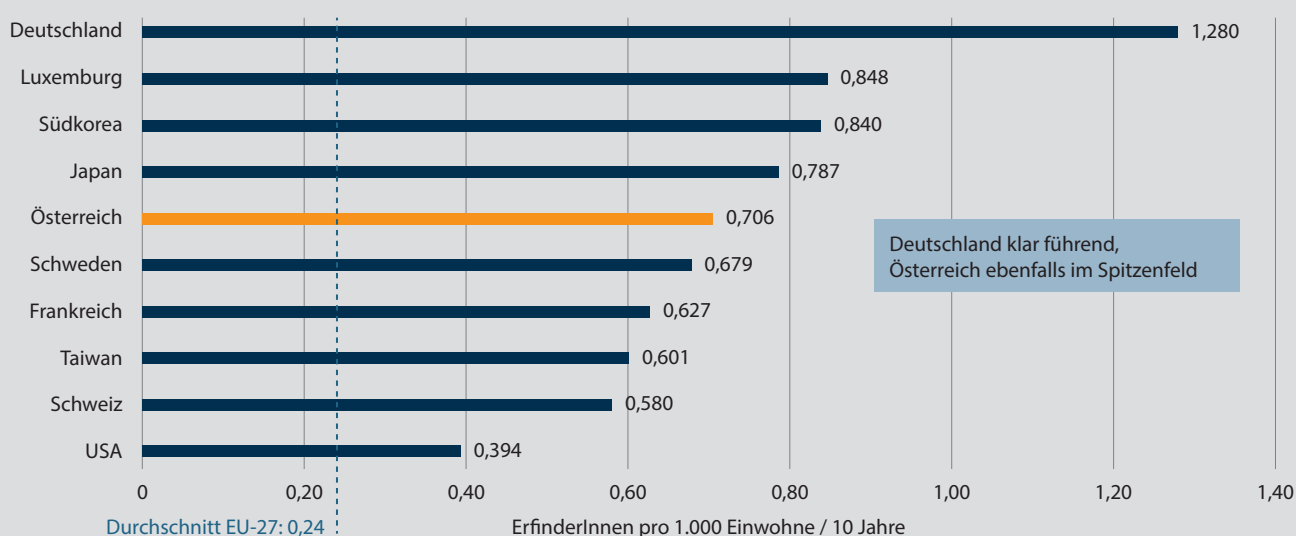
Österreichs Fahrzeug- und Zulieferindustrie im Spitzenfeld bei der Erfinderdichte

Die regionalen Erfinderstärken sind weltweit im Bereich der Automobilwirtschaft sehr unterschiedlich verteilt. Deutlich voran ist Deutschland mit 1,280 Erfindern pro 1.000 Einwohner/ 10 Jahre. Österreich nimmt mit 0,706 Erfindern pro 1.000 Einwohner/ 10 Jahre eine Position im Spitzenfeld ein, noch vor Frankreich und deutlich über dem Europa-Durchschnitt von 0,24 (vergleiche dazu Abbildung 11).

Abbildung 11

Erfinderdichte im internationalen Vergleich

Erfinder pro 1.000 Einwohner / 10 Jahre



Quellen: PATSTAT; Auswertung: Economica

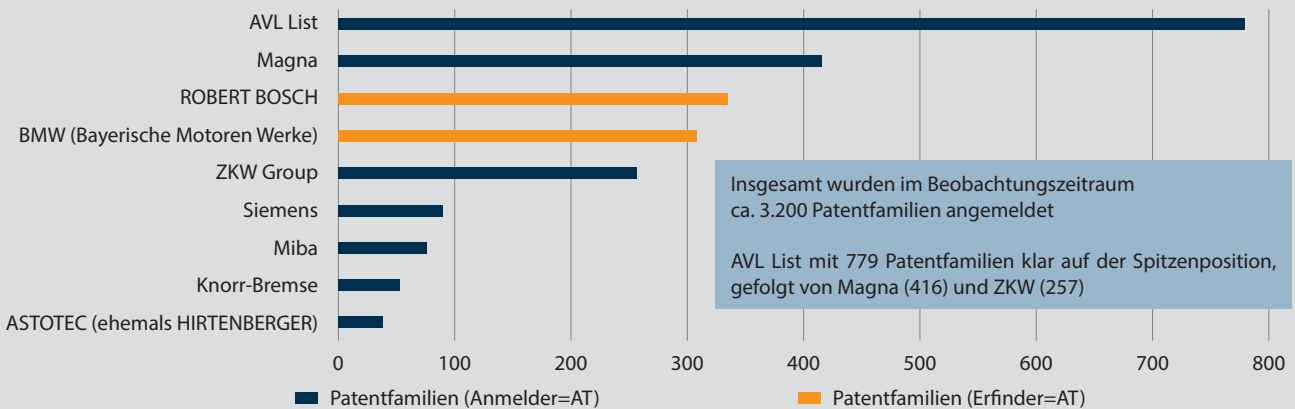
Durchschnittlich 320 Patentanmeldungen pro Jahr

In Österreich wird Forschung in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie durch eine Vielzahl von internationalen Unternehmen betrieben. In einem Unternehmensranking, welches die heimischen Anmelder in der Automobilwirtschaft in Österreich ausweist und im Zuge dieser Studie erstellt wurde, rangieren AVL List, Magna und die ZKW Group unter den drei der nationalen Top-Patent-Unternehmen. Insgesamt wurden in den Jahren 2011–2020 über 3.200 Patente im Bereich der Automobilwirtschaft angemeldet, was einem jährlichen Durchschnitt von mehr als 320 Patenten entspricht.

Abbildung 12

Größte Unternehmen (heimische Patentanmelder bzw. -erfinder)

2011–2021



Quellen: PATSTAT; Auswertung: Economica

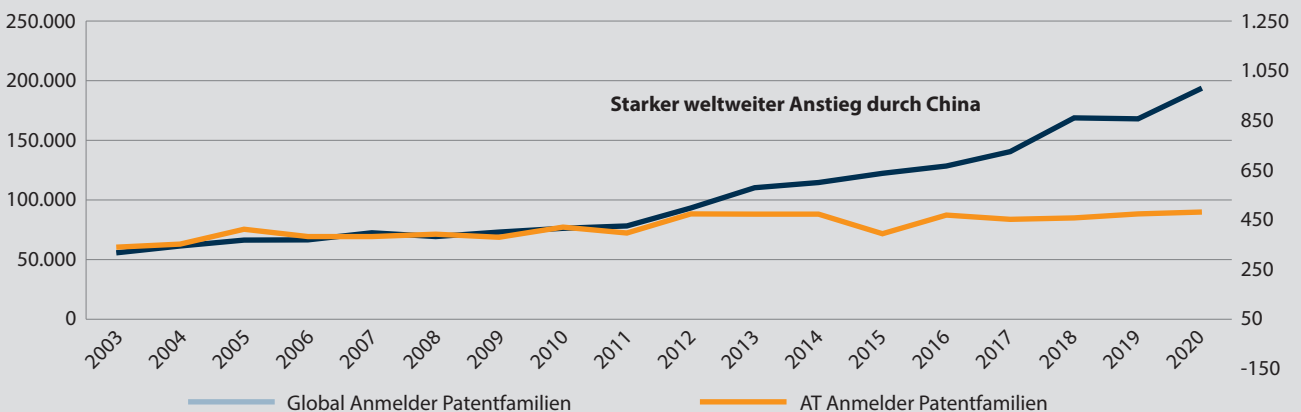
Dynamik bei den Patentanmeldungen

Seit 2009 stieg die Zahl der Patentanmeldungen mit Erfindern in Österreich deutlich an und blieb seitdem auf hohem Niveau. Weltweit gesehen sind vor allem die Anzahl der Patentanmeldungen in China besonders stark gestiegen.

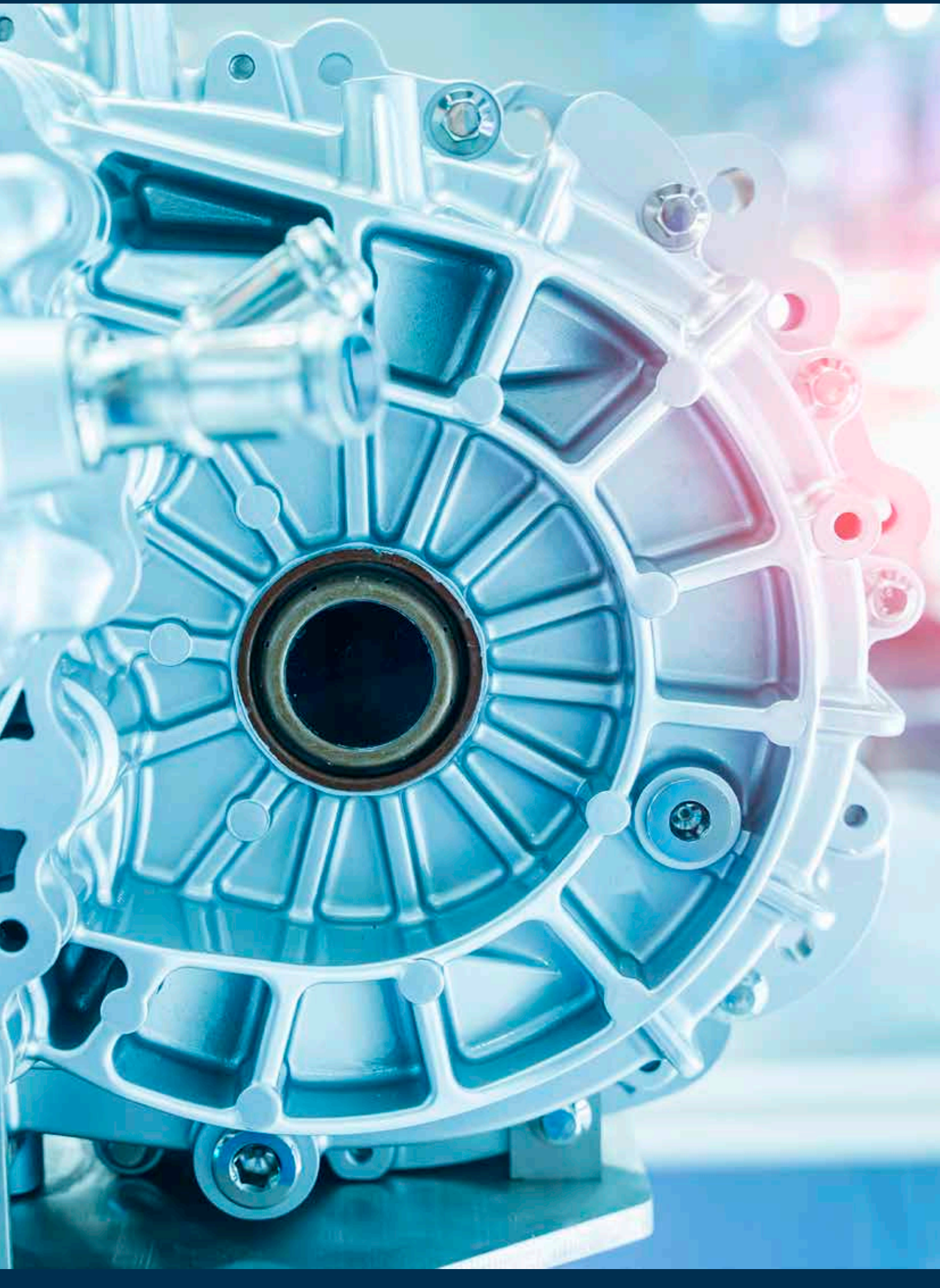
Abbildung 13

Dynamik bei Patentanmeldungen in der Automobilwirtschaft

Österreich und weltweit



Quellen: PATSTAT; Auswertung: Economica



IMPRESSUM

Inhalt und wissenschaftliche Analyse:

Berrer H./Boch M./Fichtinger M./Grohall G./Helmenstein C./Schitnig H. (2023):
Die Leitbranche Automobilwirtschaft in Österreich – Volkswirtschaftliche Effekte und Innovationsleistung
Economica Institut für Wirtschaftsforschung
Liniengasse 50-52, 1060 Wien
office@economica.at
www.economica.at
ZVR-Zahl: 679932668

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitskreis der Automobilimporteure
Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien
automobil@iv.at
www.automobilimporteure.at

ZVR.: 806801248, LIVR-N.: 00160,
EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06



Fotorechte: iStock, Adobe Stock
Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.

In Zusammenarbeit mit:
Fachverband der Fahrzeugindustrie
Bundesgremium des Fahrzeughandels
Bundesinnung der Fahrzeugtechnik



April 2023